№ 4. 1849.

Herausgeber: Dr. Neumann.

Verleger: G. Heinze & Comp.

Görlitzer Anzeiger.

Dienstag, den 9. Januar.

Bei Beginn des neuen Quartals ersuchen wir die verehrlichen Abnehmer unseres Blattes um gefällige Erneuerung Ihres Abonnements resp. um Einzahlung des Abonnementspreises. Zugleich bemerken wir, daß für das Zutragen des Anzeigers 2½ Sgr. vierteljährlich zu entrichten sind.

Die Expedition des Anzeigers.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Frankfurt, 4. Jan. (106. Sitzung.) Der Abgeordnete Wesendonck hatte bald nach Erlaß des preuß. Verfassungs-Gesetzes vom 5. Dec. 1848 den Antrag gestellt, die National-Versammlung in Frankfurt solle erklären, daß die preuß. Regierung rechtswidrig handelte, als sie die zur Vereinbarung berufene Abgeordneten-Versammlung auflöste und eine Verfassung aus eigener Machtvollkommenheit gab (octroyirte). Der Ausschuß hatte den Beschluß gefaßt: „man möge mit Rücksicht auf die gegenwärtige Sachlage zur Tagesordnung übergehen.“ Wesendonck selbst beginnt damit, daß er den Antrag des Ausschusses, welcher sich das Benehmen des seligen Bundestages gegen das hannöversche Volk, als König Ernst August 1837 seinen Eid gebrochen hatte, zum Muster genommen zu haben schiene, unklar findet. Die preuß. Verfassung sei keine vorläufige, sondern eine endgültige, die nur durch die Uebereinstimmung beider Kammern abgeändert werden solle. Das Zweikammersystem widerspreche dem Grundsatze, nach welchem die Verfassung Preußens von Einer Kammer zu errichten war. Es sei kein Kläger vorhanden, wende man ein. Ob es sich denn hier um eine Civilsache handle? Er selbst sei preuß. Staatsbürger, und von Naumburg, Neisse u. a. O. seien wohl Beschwerden eingelaufen über die Verfassung. Den Grund, die Versammlung sei unfrei gewesen, könne er nicht anerkennen. Der Steuer-Verweigerungs-Beschluß sei nichts als eine Folgerung des Beschlusses gewesen, wonach das Ministerium des Hochverraths angeklagt worden sei. Die Verweigerung der Theesteuer habe die Gründung der amerikanischen Freistaaten zur Folge gehabt. Jener Steuer-Verweigerungs-Beschluß sei nichts als ein Seitenstück des letzteren gewesen. Die Form der ersten Kammer mache sie zu einem Sitze des Reichthums allein; die Grundrechte widersprächen theilweise den Frankfurtern rc. Hayne aus Halle folgt ihm und spricht unter anderem den drohenden Satz aus: „Erklären Sie die preuß. Verfassung für nichtig, so werden Sie Ihr kühnstes, aber auch Ihr letztes Wort gesprochen haben.“ Ihm folgte H. Simon aus Breslau, der nach allen Berichten eine vortreffliche Rede hielt. Das Ergebniß der ganzen Verhandlung war, daß man beschloß, die Frage fallen zu lassen, weil in der Gegenwart der Beschluß zu nichts führen würde. Leider ist die deutsche National-Versammlung, und zwar einestheils durch sich, anderestheils durch die Schlaffheit der Mehrheit des deutschen Volkes, auf den Punkt gekommen, solche klägliche Erklärungen abgeben zu müssen. Auf welchem anderen Boden stand einst das Vorparlament!

Berlin, 6. Jan. Hier beginnen wieder die Arbeiteinstellungen der Handwerks-Gehülfen; so z. B. haben die Lohgerbergesellen größtentheils die Arbeit gekündigt. — Der Berliner Magistrat hat in diesem Jahre noch keinen Rechenschaftsbericht über die Stadtverwaltung im Jahre 1848 bekannt gemacht. Wahrscheinlich mögen sich bedeutende Minusse vorfinden. — In der Sitzung des Criminal-Gerichts vom 6. d. kam der Vergolder Dümcke vor Gericht und wurd

wegen Theilnahme an den Scenen vom 31. Octbr. 1848 vor dem Schauspielhause als Aufrührer zu 6 Monate Strafarbeit verurtheilt.

München, 2. Jan. Der erbliche Reichsrath Graf v. Giech ist durch den König von Baiern für die Dauer des laufenden Landtags zum 1. Präsidenten der Kammer der Reichsräthe ernannt.

Oesterr. Kaiserstaat.

Die öffentliche Darstellung des Krieges in Ungarn beweist eine Art der Führung, welche seit dem 30jährigen Kriege unerhört in Europa gewesen ist. So sind neulich bei Cerepaj 600 Magyaren geblieben und 800 gefangene niedergehauen worden. Aehnliches wird von Raab erzählt. Mehrere Compagnien von „Prinz v. Preußen" Infanterie wollten sich ergeben, wurden aber durch die österr. Kuiraßiere theils erschlagen, theils erschossen. — Unlängst ist zu Wien ein geheimer Klub in der Vorstadt Wieden aufgehoben worden. — Am 3. Jan. ist der Reichstag in Kremsier wieder eröffnet worden. — Ofen und Pesth sollen am 3. Jan. ohne Schwertstreich von den österreich. Truppen besetzt worden sein, und Kossuth mit dem ungarischen Heere die Richtung auf Szegedin an der Theiß eingeschlagen haben. — Briefen aus Mailand vom 1. Januar zufolge wird nächstens eine gänzliche Sperre der Lombardei nach den sardinischen Staaten hin eintreten.

Frankreich.

Der Antrag eines Herrn Rateau auf Auflösung der französischen National-Versammlung hat viel Anhänger gefunden und großen Beifall im Ministerium.

Großbritannien und Irland.

London, 3. Jan. Die gefährlichsten und am tiefsten gekränkten Opfer des Jahres 1848, sagt die Zeitung „Examiner" am Schluß eines Ueberblicks über das vergangene Jahr, in dem sie die allgemeine Erfolglosigkeit der revolutionairen Bewegung durch den thörichten Gebrauch, den die demokratische Partei von ihrem ersten Sieg gemacht, hervorhebt — die gefährlichsten und am tiefsten gekränkten Opfer des Jahres 1848 sind die Deutschen. Die Franzosen mögen die Achseln zucken und bedenken, daß eine Revolution, die jetzt nutzlos gewesen zu sein scheint, auch unbeklagt zu Grabe getragen wird. Die Italiener, die seit Jahrhunderten der Spielball ihrer mächtigern und barbarischern Nachbarn gewesen, brauchen blos wieder den Sack anzulegen und wieder den Bettelstab zu nehmen. Aber die Deutschen wollten eine Revolution, und hatten sicherlich Grund zu einer Revolution, und werden wahrscheinlich sich darum nicht betrügen lassen. Wenn wir zum neuen Jahr die Pariser mit Neugier und die Italiener mit Mitleid betrachten, so sehen wir auf die grollende Stirn des Deutschen mit Gefühlen der Hoffnung, des Grauens und der Achtung. Dieser Mann ist von unserm Blut. Wir wünschen ihn frei zu sehen, und glauben nicht, daß er der einzige Paria in in Europa bleibt, ausgeschlossen von Freiheit und Civilisation. — Das zum Neujahr verzeichnete offizielle Verzeichniß der Schiffe der königl. Marine gibt 671 Fahrzeuge aller Klassen an. Die Armee besteht aus 12,553 Mann Cavallerie, 5042 Mann Garden, 19,867 Mann Artillerie und Pioniere, 105,033 Mann Linien-Infanterie, 11,621 Mann Marine-Soldaten und Marine-Artillerie, und 8582 Mann Colonialregimenter, im Ganzen 162,448 Unteroffiziere und Gemeine. Dazu kommen noch 7093 Offiziere aller Grade und 564 Aerzte verschiedenen Ranges. (D. A. Ztg.)

Am 20. Nov. hatten die im Pendschab gegen die Sikhs Krieg führenden engl. Truppen, 20,000 Mann mit 70 Geschützen, den Rawih überschritten und waren unter dem Oberbefehl Lord Gough's am Tschenab versammelt. Diese Armee sollte in zwei Abtheilungen gegen die Sikhs vorrücken, welche unter Schihr Sing, seinem Bruder und einem Bruder Mulradsch's, angeblich 12,000 Mann stark jenseit des Jolam standen. Tschuttur Sing sollte bei Peschawer stehen, und bei Multan wieder einige kleine Gefechte zwischen brittischen Truppen und Sikhs stattgefunden haben.

Italien.

Der Papst ist immer noch in Gaeta. Die Stimmung in Rom fängt bereits an schlaff zu werden und dürfte Se. Heiligkeit wieder selbst ohne Waffengewalt bald in seine Hauptstadt zurückkehren. — Der Belagerungszustand in Mailand dauert fort, obwohl neulich eine Aufhebung desselben verkündet war. — Der Großherzog von Toskana hat den Ritter Julius Martini zum Bevollmächtigten bei den bevorstehenden Verhandlungen in Brüssel in Bezug auf die Beruhigung Italiens ernannt. — Die Kammern in Turin sollen nächstens aufgelöst werden. — Der Papst hat durch ein Rundschreiben vom 24. Dec. Alles für ungültig erklärt, was die vorläufige Regierung in Rom zur Ausführung beschlossen hatte.

Spanien.

Auch dort wüthet ein Aufstand. Am 26. Dec. hat Cabrera bei Vich mit 10000 Mann die königl. Armee unter Concha, welche 14000 Mann stark war, gänzlich geschlagen und zerstreut; nach einem anderen Blatte ist Concha am 27. in Vich eingerückt. (?)

Rußland.

Im Kaukasus sind wieder eine Menge Gefechte gewesen, die nach den russischen Berichten natürlich einerseits sehr schädlich für den Feind, anderseits sehr herrlich und glorwürdig von den russ. Truppen bestanden werden sind. Es gehen dort nichts als „glänzende Kriegsthaten" vor. Eine solche soll am 12. November in der Nähe der Staniza (Bergfestung) Sengilejewsk diesseit des Kuban stattgefunden haben. — Paskewitsch soll in Warschau gestorben sein.

Nord-Amerikanische Freistaaten.

In New-York war Mitte December die Cholera ausgebrochen, was große Bestürzung erregte. — Der Congreß hatte seine Sitzungen begonnen. — Die neu entdeckte Goldregion in Californien erregte ungemeine Aufmerksamkeit und überall bildeten sich Gesellschaften, um Schiffe dorthin zu befrachten. — Die Fortschritte des Bildungszustandes bei den colonisirten Indianern ist bemerkenswerth. In c. 96 Schulen kamen 3682 indianische Kinder, welche für Bildung und sittliche Veredlung einen sehr empfänglichen Boden in ihren geistigen Anlagen zeigten.

Verordnung.*)

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen ꝛc. ꝛc. verordnen auf Grund des Artikels 105. der Verfassungs-Urkunde, nach dem Antrage Unseres Staats-Ministeriums, was folgt:

Die nach §. 1. der Verordnung vom 8. März 1832 (Gesetzsammlung S. 119.) zur Räumung des Schnees von den Chausseen zu leistende Hilfe der Einwohner des Orts, in deren Feldmark sich der Schneefall ereignet, soll künftig nicht mehr unentgeldlich gefordert, sondern dafür in gleicher Weise, wie dies im §. 3. der gedachten Verordnung bestimmt ist, das zu der Zeit am Orte gewöhnliche Tagelohn aus der Chaussee-Bau-Kasse gezahlt werden.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insiegel.

Gegeben Charlottenburg, 6. Januar 1849.

(L. S.) **Friedrich Wilhelm.**

Graf v. Brandenburg. v. Ladenberg. v. Manteuffel. v. Strotha. Rintelen. v. d. Heydt. Graf v. Bülow.
Für den Finanzminister: Kühne.

*) Bekanntlich bereits vom 1. Vereinigten Landtage 1847 beantragt. Wird jetzt bei den Wahlen auf dem Lande einen recht guten Eindruck machen. Red.

Publikationsblatt.

[121] **Bekanntmachung,**

betreffend die Urwähler der 1. Kammer.

Die festgestellte Liste der Urwähler für die erste Kammer liegt vom 10. bis 14. d. Mts. in unserm Stadtsekretariat offen aus. Einwendungen dagegen sind spätestens bis zum 15. d. Mts. bei uns zur Vorlegung an die nach dem Wahl-Reglement vom 8. Dec. a. pr. verordnete Commission anzumelden.

Diejenigen zur Theilnahme an den Urwahlen für die erste Kammer berechtigten Urwähler, welche nicht wenigstens 8 Thlr. jährliche Klassensteuer zahlen und es bisher unterlassen haben, sich in die Wählerliste zu verzeichnen, fordern wir dringend auf, dies binnen endlichen 5 Tagen präclusivischer Frist zu bewirken; indem spätere Anmeldungen deshalb nicht berücksichtigt werden können, weil der Umfang der Wahlbezirke und die Zahl der zu wählenden Wahlmänner von der Zahl der Urwähler abhängt, spätere Anmeldungen mithin wesentliche Störungen in den diesfälligen Dispositionen herbeiführen müßten.

Die bevorstehenden Wahlen sind für die gedeihliche Entwickelung des staatlichen Lebens und der Staats-Verfassung von so wichtiger Bedeutung, daß wir mit Recht voraussetzen dürfen, es werde sich Keiner, welchem durch das Wahlgesetz das Recht zur Betheiligung an den Wahlen zugesichert ist, hierbei unbetheiligt lassen.

Görlitz, den 7. Januar 1849. Der Magistrat.

[122] Nachdem der Abgeordnete zur deutschen National-Versammlung zu Frankfurt a. M., Herr Dr. Schnieber, seinen Austritt erklärt hat, ist dessen Stellvertreter, Herr Pastor M. Trabert zu Rauscha, mittelst Rescripts des Königlichen Ober-Präsidenten vom 4. Januar a. c. dorthin einberufen worden. Görlitz, den 7. Januar 1849.

(gez.) Jochmann, Wahl-Commissarius.

---

[108] **Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.**

Vom 15. Januar 1849 ab findet in den täglichen Dampfwagenzügen folgende veränderte Einrichtung statt:

I. Zwischen Berlin und Breslau.

A. Personenzüge.

Abfahrt von **Berlin**	Morg. 7 Uhr — Min.;	Nachts 11 Uhr 30 Min.
Ankunft in **Breslau**	Abends 8 = 6 =	Vorm. 11 = 45 =
Abfahrt von **Breslau**	Morg. 7 = 15 =	Nachm. 5 = 15 =
Ankunft in **Berlin**	Abends 7 = 33 =	Morg. 5 = —

B. Güterzüge.

Abfahrt von **Berlin** Vorm. 10 Uhr — Min.; Ankunft in **Breslau** Tags darauf Nachm. 5 Uhr — Min.
= = **Breslau** Mitt. 12 = 15 = = = **Berlin** = = = 4 = 44 =

II. Zwischen Berlin und Frankfurt.

Personenzüge.

Abfahrt von **Berlin** Abends 6 Uhr — Min.; Ankunft in **Frankfurt** Abends 8 Uhr 43 Min.
= = **Frankfurt** Morg. 7 = 20 = = = **Berlin** Morg. 9 = 50 =

III. Zwischen Kohlfurt und Görlitz.

Personenzüge.

Abfahrt von **Kohlfurt**	Morg. 7 U. 23 M.;	Vorm. 11 U. 48 M.;	Nachm. 3 U. — M.;	Abends 9 U. 44 M.
Ankunft in **Görlitz**	= 8 = 14 =	Mitt. 12 = 39 =	= 3 = 51 =	= 10 = 35 =
Abfahrt von **Görlitz**	= 5 = 44 =	Vorm. 10 = 28 =	= 1 = 44 =	= 7 = 58 =
Ankunft in **Kohlfurt**	= 6 = 37 =	= 11 = 21 =	= 2 = 37 =	= 8 = 51 =

Mit den Personenzügen werden Personen in der I., II. und III. Wagenklasse, Equipagen, Pferde, Hunde und Eilfracht befördert. Auf der Kohlfurt=Görlitzer Strecke dienen dieselben zugleich zur Vermittelung des Güterverkehrs. — Mit den Güterzügen werden ordinaire Fracht, Pferde und Vieh aller Art transportirt. Außerdem werden dieselben auf der Strecke zwischen Frankfurt und Sorau nach Maaßgabe der vorhandenen Transportmittel zur Personenbeförderung in der 3. Wagenklasse benutzt, ohne daß jedoch die sich dieser Züge bedienenden Personen auf präcise Einhaltung der Fahrplanmäßigen Fahrzeit Anspruch haben. Die näheren Bestimmungen ergiebt das Betriebs=Reglement, welches auf allen Stationen käuflich zu haben ist.

Auf der Station Sorau werden nach Sagan; auf den Stationen Berlin, Frankfurt, Bunzlau, Liegnitz, Breslau und Görlitz nach Glogau; auf den Stationen Berlin, Frankfurt, Sorau, Liegnitz und Breslau nach Dresden und Leipzig, und auf den Stationen Berlin, Frankfurt und Breslau zu den durchgehenden Zügen von Hamburg resp. Stettin nach Wien und umgekehrt Personenbillets verkauft. Berlin, den 2. Januar 1849.

Die Direktion der Niederschlesisch=Märkischen Eisenbahn=Gesellschaft.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[126] Die heute Morgen halb 8 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner inniggeliebten Frau von einem gesunden Knaben zeige ich Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an.

Görlitz, den 7. Januar 1849. **C. H. Richter**, Destillateur.

---

[120] ## Nachruf,

dem am 8. Januar 1848 verstorbenen Kaufmann Herrn **Carl Bachmann** gewidmet von seiner Mutter, Geschwistern und Schwager.

Ein ganzes Jahr ist nun dahingeschwunden,
Seitdem der Tod Dich trug in Gottes Schooß;
Doch diese Zeit, sie heilte nicht die Wunden,
Die uns Dein Scheiden schlug, der Schmerz ist groß.

Mit Gottvertrau'n gingst Du den Weg des Lebens
Und Thätigkeit war Deiner Laufbahn Ziel,
Doch Dein Bemüh'n war für die Welt vergebens,
Der Höchste rief, des Lebens Blüthe fiel.

Wir aber wollen Deiner stets gedenken,
Du guter Sohn, Du lieber Bruder, Du,
Und werden sie auch unsern Leib versenken,
So eilt die Seele Deiner Heimath zu.

---

[77] ## Billiger Holz=Verkauf.

Unmittelbar hinter dem Dorfe Zoblitz bei Rothenburg O/L. stehen circa 500 Klaftern I. Sorte und circa 250 Klaftern II. Sorte sehr gutes, kernigtes und trockenes kiefernes Scheitholz zum Verkauf.

Preis: I. Sorte à Klftr. 2 thlr. 25 sgr. — II. Sorte à Klftr. 2 thlr.

Käufer wollen sich im Gasthofe zu Zoblitz beim Holzaufseher Klaus melden.

Zoblitz, am 2. Januar 1849. **G. Bauermeister.**

[109] **Verkauf- oder Tausch-Anzeige.**

Wegen hohen Alters finde ich mich veranlaßt, meinen in hiesigem Orte befindlichen Gasthof mit Acker, Wiesen und Garten unter ganz soliden Bedingungen gegen ein kleines ländliches Grundstück oder ein Haus zu vertauschen. Kauf- oder Tausch-Liebhaber haben sich gefälligst an den Eigenthümer des Gasthofes zu wenden. **Friedrich Halm,**
Kuntzendorf u. W., den 8. Jan. 1849. Gasthofbesitzer.

---

[99] Ein großer Kleiderschrank steht wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen beim Fleischermeister **Hänel** in der Ober-Langengasse.

---

[110] **Braunkohlen**

zur Düngung der Kleefelder liegen vorräthig zum einzelnen Verkauf, das 2spännige Fuder 22½ Sgr., auf dem Dominium **Kaltwasser.**

---

[123] Gute große **Kartoffeln** sind im Ganzen wie im Einzelnen zu verkaufen.
Krüger's Erben.

---

[124] Ausgezeichnet schöne Perschken, Schleien und Hechte von allen Größen, so wie billige Stettiner Aale und Karpfen empfiehlt **P. Jelinski,** Fischhändlerin, Neißgasse No. 328.

---

[76] Zu verpachten und bald zu beziehen ist ein Freihaus mit 8 Berliner Scheffel Acker und Wiesen, so wie mit der Gerechtigkeit des Schlachtens, Bier- und Branntwein-Schänkens. Nähere Auskunft ertheilt der Gastwirth Schmidt „zur Kanone" bei Reichenbach.

Bier-Abzug im Dreßler'schen Brauhofe am Obermarkt No. 134.
[107] **Donnerstag den 11. Januar Gerstenweißbier.**

---

[81] Am 7. d. Mts. ist in dem Held'schen Lokale von Jemandem ein falscher Hut, in dem der Name des Eigenthümers stand, gegen Zurücklassung eines andern ergriffen worden. Der Inhaber des ersteren wird ersucht, den Umtausch bei Hrn. Held zu bewerkstelligen.

---

[88] **Lokal-Veränderung.**

Allen meinen geehrten Kunden und Freunden die ergebenste Anzeige, daß ich mein Verkaufs-Lokal seit dem 1. Januar in die Petersstraße, nahe am Heringsmarkte, verlegt habe.
C. J. Gründer, Lederhändler.

---

[125] **Wohnungs-Veränderung.**

Daß ich mein Arbeits-Lokal aus dem Hause des Herrn Julius Steffelbauer, gegenüber ins weiße Roß verlegt habe, zeige ich hiermit ergebenst an, und bitte bei reeller und prompter Bedienung mich mit gütigen Aufträgen zu beehren. **Ferdinand Reichenbach,** Tapezirer.

---

[57] Ein Logis, bestehend aus 3 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, ist zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen. Das Nähere zu erfragen beim Maurermeister Sahr.

---

[85] Webergasse No. 43. sind 2 Logis nebst Zubehör sogleich oder Ostern d. J. zu vermiethen.

---

[113] Im Steinbruch No. 486d. ist die 2. Etage, bestehend in 2 Stuben, Stubenkammern und allem übrigen Zubehör, sogleich oder zu Ostern zu beziehen.

---

[114] Wurstgasse No. 182cd. ist ein Logis nebst Zubehör zu vermiethen und zum April zu beziehen.

---

[115] Büttnergasse No. 210. ist ein freundliches Logis, bestehend aus 2 Stuben, Küchenstube nebst Zubehör zu vermiethen und zum 1. April d. J. zu beziehen.

---

[117] Auf dem Obermarkte No. 22. ist eine meublirte Stube zu vermiethen und kann auch sogleich bezogen werden.

---

[127] Demianiplatz No. 499., Sonnenseite, ist ein Quartier, bestehend aus 2 Stuben, 1 Stubenkammer und allem Zubehör, an eine kinderlose Familie zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen.

[112] Da der Oekonomie-Section der naturforschenden Gesellschaft einige wichtige Sachen zur baldigen Berathung und Erledigung vorliegen, so ersuchen wir die geehrten Mitglieder der naturforschenden Gesellschaft und insbesondere die Sections-Mitglieder, sich zu einer Extra-Versammlung **Freitags**, den 12. d. M., Abends um 7 Uhr, im gewöhnlichen Versammlungs-Lokale recht zahlreich einzufinden.

Das Präsidium.

[129] Die Mitglieder der **Bürgerwehr** werden zu einer am 13. d. M. (Sonnabends), Abends 7½ Uhr, im Saale des Gasthofes zum Strauß stattfindenden Versammlung eingeladen, in welcher Herr Oberlehrer Heinze über den Bürgerwehrcongreß Bericht erstatten wird.

Görlitz, den 8. Januar 1849. **Kießler.**

[111] Bürger-Verein.

Zu den Mittwoch und Freitag, Abends 8 Uhr, regelmäßig Statt findenden Versammlungen ladet der Vorstand die Mitglieder um so dringender ein, als die bevorstehenden Wahlen den Staatsbürgern einträchtiges Handeln zur unabweisbaren Pflicht machen, und deshalb gemeinschaftliche Besprechungen und Beschlüsse eine Nothwendigkeit sind. Zugleich werden in diesem Monate die Anmeldungen neuer Mitglieder entgegengenommen. **Der Vorstand.**

Zur Nachricht.

[128] Die nächste Sitzung des deutschen Vereins findet Donnerstag Nachmittag um 4 Uhr im Saale des Gasthofs zum blauen Hecht Statt. Da zu dieser Sitzung nothwendige Berathungen und Mittheilungen von Wichtigkeit vorliegen, so soll der Zutritt zu dieser Versammlung Jedermann gestattet sein, namentlich werden die Landbewohner des Görlitzer Kreises aufgefordert, sich recht zahlreich an dieser Volks-Versammlung zu betheiligen. **Der Vorstand des deutschen Vereins.**

[116] Bis zur Verlegung meines Geschäfts nach der Brüderstraße No. 137. zum 1. April 1849 wohne ich unverändert Webergasse No. 401. Dies zur Berichtigung der unverständlichen Annonce (86) in der vorigen Nummer dieses Blattes.

Theodor Möller, Gold- und Silberarbeiter.

[14] Auf dem Dominio Mückenhain bei Rothenburg wird zu Ostern d. J. ein anständiges Stubenmädchen, welches vollkommen gut nähen, waschen und pletten kann, auch etwas zu schneidern versteht, gesucht. Dergl. Mädchen, die Atteste ihres Wohlverhaltens aufzuweisen haben, können sich am genannten Orte melden.

[5684] Ein Gartenknecht, welcher sich durch gute Atteste ausweisen kann, findet zum Neujahr ein Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

[44] **Auf der Höhe von Kunnerwitz hört man das Rauschen der Fittige eines rothen Adlers.**

[119] Dem Schullehrer ꝛc. Standke in Lissa diene hiermit zur Warnung und Nachricht, sich lieber um seine Schulsachen zu bekümmern, als sich in Privat-Angelegenheiten zu mischen und den Leuten zu ungerechten Prozessen zu dienen. Hennersdorf. **G. Heinrich.**

[118] Zu Sonntag, den 14. Januar ladet Unterzeichneter alle Bewohner in Stadt und Land zum Ball ganz ergebenst ein. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein, und bittet um geneigten Zuspruch

Hohkirch, den 6. Januar 1849. **Berthelmann**, Gastwirth.

Schnellpressendruck von G. Heinze & Comp.